

SRI NISARGADATTA MAHARAJ

Jenseits von Freiheit



LOTUS PRESS

Das vorliegende Buch ist sorgfältig erarbeitet worden. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Weder Autor noch Verlag können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus den im Buch gemachten praktischen Hinweisen resultieren, keine Haftung übernehmen.

Impressum

Nisargadatta Maharaj: Jenseits von Freiheit – Gespräche mit Sri Nisargadatta Maharaj

Herausgegeben von Maria Jory
Erstmals veröffentlicht: 2007 in Indien von
Yogi Impressions Books Pvt. Ltd. 1711, Centre 1, World Trade
Centre, Cuffe Parade, Mumbai 400 005, India, Website:
www.yogiimpressions.com

2. überarbeitete Ausgabe

Copyright 2014 by LOTUS-PRESS, Lohne
Übersetzung: Heiner Siegelmann
Satz und Cover: Andreas Seebeck

Alle Rechte, insbesondere Vervielfältigung jeder Art, auch durch elektronische Medien und die Übersetzung in andere Sprachen sind vorbehalten. Keine Reproduktion – auch nicht teilweise – ohne Zustimmung des Verlages.

All rights reserved.

ISBN Paperback 978-3-935367-49-3
ISBN eBook 978-3-935367-99-8
ISBN Kindle eBook 978-3-935367-98-1

www.lotus-press.com

Jenseits von Freiheit



Gespräche mit
Sri Nisargadatta Maharaj



www.lotus-press.com

Inhalt

Vorwort des Herausgebers der deutschen Erstausgabe

Anmerkungen des Herausgebers

Vorwort

1 - Was ist DAS, was du suchst?

2 - Das Wissen um deine wahre Identität

3 - Das GEWAHRSEIN der PRÄSENZ

4 - Eine Traumwelt, deren QUELLE DU bist

5 - Die Worte des GURUS sind die WAHRHEIT selbst

6 - Alles ist ein Konzept

7 - Identifiziere dich mit dem Körper und du leidest mit dem Körper

8 - Die Illusion scheint auf Grund der Identifikation mit dem Körper real zu sein

9 - Was auch immer erschaffen wird, basiert auf dem Wissen ICH BIN

10 - Ein Zustand von Verstand-los, in dem DU das NICHTS bist

11 - Das Wissen DU EXISTIERST erschafft die Welt

12 - Der Funke des ICH BIN-SEINS

13 - Der Schlüssel zur Tür des Lila

14 - Identifiziere dich mit dem BEWUSSTSEIN

15 - Ohne den Körper gibt es kein ICH-BIN-SEIN

16 - Ohne das ICH BIN-SEIN weiß das ABSOLUTE nicht, dass ES IST

17 - Ishwara ist der Ausdruck aller Formen

18 - Glossar

Auch von Lotus-Press



Vor ungefähr vier Jahren sprach ich mit Maurice Friedman, der meine Gespräche in dem Buch „I Am That“ herausgegeben hatte, wobei er gewisse Aspekte hervorgehoben und seine eigenen Ansichten mit eingebracht hatte. Dieses Buch und was auch immer zu dem bestimmten Zeitpunkt darin ausgedrückt worden ist, war lediglich für den Moment von Bedeutung. Jetzt drücke ich es anders aus und auch das hätte aufgezeichnet und veröffentlicht werden sollen, denn es ist detaillierter und hebt andere Aspekte hervor.

Sri Nisargadatta Maharaj



Vorwort des Herausgebers der deutschen Erstausgabe

Ich danke dem Yogi-Impressions Verlag aus Indien für die Rechte an der deutschen Ausgabe von „Beyond Freedom“!

Den Lektoren Marcus Stegmaier, Daniela Stuhlmacher und Anke Homrighausen für ihre aufmerksame Sichtung des Textes.

Frau Tanja Thesing für die gestalterische Umsetzung meiner Buchideen.

Dank gebührt insbesondere dem Übersetzer Heiner Siegelmann, der die Worte Maharajs lebhaft und durchdringend werden lässt.

Als langjähriger Schüler von Maharaj als auch von Ramesh, haucht er dem deutschen Text Leben ein, ganz so, wie wohl Maharaj seine Anhängerschaft zu berühren und tief im Inneren zu erreichen vermochte.

Mein größter Dank gilt allerdings Maharaj selbst. Die Kraft und Tiefe seiner Worte erreichen mein Herz derartig, dass sie mich erbeben lassen. Als sei der Guru selbst präsent und die universelle Kraft gleich dazu.

Genießen Sie, liebe Leser, dieses Buch als zutiefst spirituell und beeinflussend!

Ihr Joachim Stuhlmacher, Lotus-Press

Anmerkungen des Herausgebers

Die Weisheitslehren des legendären Weisen Sri Nisargadatta Maharaj haben meine Ansichten über das Leben zutiefst beeinflusst. Ich kann immer nur wenige Absätze seiner Lehren lesen und schon durchdringt mich eine solche Ruhe, dass ich einfach nicht weiterlesen kann.

Ich staune und bewundere immer wieder, wie sich dieser „Kosmische Plan“ entfaltet. Dieser „Plan“ ist wie immer unabhängig und vollkommen – trotz unserer Involvierung – und dazu gehören auch die vielen Übereinstimmungen und Auslöser, die den Ereignissen vorausgehen. Ich hatte bereits von Maharajs Übersetzer und Freund Saumitra Mullarpattan gehört und hatte versucht, ihn aufzustöbern, doch bislang ohne jeden Erfolg. Das Leben hat mir gezeigt, dass es sinnlos ist, wenn Situationen festgefahren sind, die Teile eines Puzzles mit Gewalt zusammenfügen zu wollen. Wenn die Dinge sich natürlich fügen, entfaltet sich das Leben spontan und ohne jede Anstrengung. In diesem Fall wollte ich noch einen letzten Versuch unternehmen und suchte meine guten Freunde Chaitan Balsekar und seine schöne Frau Neela auf, um zu sehen, ob sie mir weiterhelfen könnten. Chaitan, in seiner für ihn typischen Art von Hilfsbereitschaft, rief seinen Freund Mullarpattan an und ich bekam eine Einladung zum Tee am späteren Nachmittag.

Ein paar Tage später hatte ich ein Gespräch mit einem Verleger, Gautam Sachdeva, bevor der *Satsang* mit Ramesh, der ebenfalls Nisargadatta übersetzt hatte, begann. Wir hatten beide unabhängig voneinander den Wunsch, ein Buch über Maharaj herauszugeben. Als ich Mullarpattan von diesem Plan erzählte, gab er uns großzügigerweise zehn Tonbandaufnahmen von Nisargadattas Gesprächen mit Suchenden während seiner letzten zwei Lebensjahre.

Die Aufnahmen waren voll mit den „Geräuschen von Indien“: der

Lärm des Verkehrs, laute Musik, Hundegebell, Schreinerarbeiten und, nicht zu vergessen, die verschiedenen Vögel, die auch während Maharajs *Satsang* um die Wette zwitscherten. All das machte es sehr schwer, die Gespräche zu verstehen. Ich spreche kein Marathi und trotzdem war es sehr belebend, die Leidenschaft und Energie in Maharajs Stimme wahrzunehmen.

Wundersamerweise verstand ich gelegentlich sogar, was er sagte!

Mullarpattans Übersetzung von Maharajs Worten war exzellent. Fraglos war das eine sehr schwierige Aufgabe, denn Maharaj sprach oft recht lange, bevor es möglich war, zu übersetzen. Es war offensichtlich unmöglich, die Gespräche Wort für Wort zu übersetzen und daher musste ich jemanden finden, der Marathi sprach und Wort für Wort übersetzen konnte, was Maharaj auf den Tonbändern sagte. Ein weiteres Mal besprach ich mein Problem mit Chaitan und Neela Balsekar und stellte mit großer Freude und Erleichterung fest, dass Neela perfekt Marathi sprach und mir gerne zusammen mit Chaitan helfen wollte, die Tonbänder Wort für Wort zu übersetzen.

Diese Tonbandaufnahmen niederzuschreiben und zu übersetzen, hat mir große Freude bereitet. In all diesen Monaten täglich die Kapitel zu verfeinern, ließ Maharajs Konzept unaufhörlich immer tiefer in mich eindringen und es ist somit zu einem Teil von mir geworden. Es war mein ernsthafter Wunsch beim Editieren dieses Buches die Worte Maharajs während der Gespräche möglichst genau wiederzugeben. Um Maharajs unverwechselbare Ausdrucksweise zu erhalten, habe ich ein Englisch gewählt, das manche als zu simpel bezeichnen mögen. Ich war mir bewusst, dass vieles durch eine zu übereifrige Übersetzung verloren gehen konnte. Es war recht ermutigend, den Kommentar meiner Tochter zu hören, dass sie nirgendwo in der Editierung dieses Buches meinen Schreibstil wiederfand.

Meine Künstlerfreunde Trevor und Tim Gainey haben das Foto-Gemälde von Maharaj auf dem Umschlag dieses Buches kreiert (Aus Gründen des Urheberrechtes können wir dieses Bild nicht abdrucken. Es ist das Coverbild des englischen Originals „Beyond Freedom“ von Sri Nisargadatta Maharaj). Als ich ihnen

erklärte, dass ich es für dieses Buch ausgewählt hatte, erwiderten sie, „dass sie sehr glücklich darüber seien, dass Menschen ihr Werk sehen könnten, da es eine sehr kraftvolle Erfahrung für sie gewesen sei, es zu malen.“ Ihnen gilt meine tiefe Wertschätzung für ihr eindrucksvolles Bild.

Ich möchte Saumitra Mullarpatan meinen Dank für seine Freundlichkeit aussprechen, uns das Material für dieses Buch zur Verfügung zu stellen, und auch für seine Gastfreundschaft während unserer Besuche.

Mein Dank auch an Gautam Sachdeva von *Yogi Impressions* für seine Unterstützung und Ermutigung während des Editierens dieses Buches.

Mein ganz besonderer Dank geht an Chaitan Balsekar und seine Frau Neela für ihre Freundschaft, Unterstützung und unschätzbare Übersetzungsarbeit, ohne die dieses Buch niemals erschienen wäre.

Ein großes Dankeschön auch an meine Tochter Racquel für ihr Korrekturlesen des redigierten Manuskripts und ihre unaufhörliche Unterstützung, die sie mir immer gegeben hat.

Nicht zuletzt mein aufrichtiger Dank an Sri Nisargadatta Maharaj, dass er diesen Körper-Verstand als ein Instrument benutzt hat, um die Tonbänder seiner Gespräche in ein Buch zu transformieren. Aus diesem Grund bietet sich für jeden, der dieses Buch liest, die lebensverändernde Möglichkeit, die Essenz und die Ausstrahlung dieses großen Meisters zu erfahren.

Maria Jory Oktober 2006

Vorwort

Wenn ich auf die Ereignisse zurückschaue, die zur Veröffentlichung dieses Buches geführt haben, dann sind sie eine Bestätigung dafür, dass das geschehen muss, was die QUELLE bestimmt hat.

Als ich letztes Jahr zufällig heraus fand, dass sich der *Samadhi* des Gurus von Sri Nisargadatta Maharaj in der Nähe meines Wohnsitzes im Süden von Mumbai befand, entschloss ich mich, ihn am Wochenende aufzusuchen. Ich war sehr überrascht, als ich feststellte, dass sich der *Samadhi* im Banganga Einäscherungsareal befand. Doch dann kam mir der Gedanke, dass mich Maharajs Lehre „Du bist nicht dein Körper“ tatsächlich an keinen besseren Ort als diesen hätte führen können. Dieser Ort strahlte Frieden und Ruhe aus und vom Meer wehte eine sanfte Brise herüber.

In der Nähe des *Samadhis* saß ein alter Mann und als ich ihn in ein Gespräch verwickelte, fand ich heraus, dass er gelegentlich an Maharajs *Satsang* teilgenommen hatte. Ich fragte ihn, ob es Gespräche von Maharaj gab, die bislang noch nicht veröffentlicht wurden, denn während all der Jahre waren höchstwahrscheinlich Tonbandaufnahmen gemacht worden. „Keine Ahnung“, erwiderte er mir, aber er wusste von einer Person namens Mullarpattan, die eventuell mehr darüber wisse. Leider hatte er von diesem Mann keine Adresse oder Telefonnummer. Ich ließ die Sache dann auf sich beruhen und dachte nur, es wäre wunderbar, diese Gespräche als Buch herauszubringen.

Am nächsten Sonntag wartete ich vor dem Haus von Ramesh Balsekar (eines Schülers von Maharaj), bevor der morgendliche *Satsang* in seiner Wohnung begann. Dort war es, wo ich Maria Jory traf. Wir plauderten ein wenig und sie fragte mich, was sich in meinem Leben gerade so ereigne. Ich erwähnte, dass ich kürzlich den *Samadhi* von Sri Nisargadatta Maharajs Guru

besucht hatte und nun versuchte, eine Person namens Mullarpattan ausfindig zu machen. Ich kann mich noch genau an Marias überraschten Gesichtsausdruck erinnern, als ich diesen Namen erwähnte. Sie erklärte mir, dass sie ihn – Welch großer Zufall – an diesem Abend besuchen würde. Sie erklärte mir, dass Mullarpattan für lange Zeit Maharajs Übersetzer gewesen sei.

Sie bot mir an, sie bei ihrem Besuch an diesem Abend zu begleiten. Wir wurden von einem lebenswürdigen, gastfreundlichen und sehr vitalen einundneunzigjährigen Mann empfangen. Ohne große Umschweife fragten wir ihn, ob es noch irgendwelche Tonbandaufnahmen gäbe, die noch nicht als Buch erschienen seien, da sie von enormem Wert sein könnten für jeden, der an Maharajs Lehren interessiert sei. Er wiederholte immer wieder, dass Maharaj zu sagen pflegte: „Vergiss all die Bücher und geh nach innen.“

Bei einem späteren Besuch waren wir angenehm überrascht, als er uns eine Schachtel mit zehn Tonbändern überreichte. Diese Tonbänder, die Maria später niederschrieb, haben dieses Buch ergeben, das Sie jetzt in den Händen halten.

Mein aufrichtiger Dank an Mullarpattan für dieses Geschenk, uns diesen Schatz anzuvertrauen, diese Gespräche Maharajs, die so lange im Verborgenen geschlummert hatten. Dadurch ergibt sich die seltene Gelegenheit, noch tiefer in Maharajs Lehren einzutauchen. Mein Dank an Maria für ihre Geduld und all die harte Arbeit, die sie in dieses Projekt investiert hat. Mein Dank an Chaitan und Neela Balsekar, die Nisargadatta Maharajs Worte aus dem Marathi ins Englische übersetzt haben. Mein ganz besonderer Dank geht an Gary Roba für seinen unschätzbaren Beitrag, mit großer Geduld immer wieder den Text wie mit einem feinen Kamm durchzugehen und zu verbessern.

Für mich waren Maharajs Lehren immer wie goldene Pfeile, die direkt ins Herz trafen. Als ich das einem Freund erzählte, antwortete er mir: „Tatsächlich? Mir schien es mehr, als würde Maharaj mit Kugeln auf mich schießen.“

Wir hoffen, dass Sie dieses Buch auf die eine oder andere Weise beeinflussen wird.

Gautam Sachdeva Mai 2007



1 - Was ist DAS, was du suchst?

Maharaj:

Wer zum grundlegenden Prinzip von *Ishwara* wird, kann sich absolut nicht als eine Person empfinden. Habe keine Bedenken, deine Persönlichkeit zu verlieren, wenn du dich diesem Wissen öffnest, denn die Persönlichkeit war immer nur eine Illusion. Um mich überhaupt verstehen zu können, darf es absolut kein Gefühl von Persönlichkeit geben. Du *bist* dieses Wissen und du hast keine Form oder Gestalt. Du bist völlig unpersönlich. Du bist vollständig. Du bist nicht erkennbar. Du bist UNIVERSELLES BEWUSSTSEIN. Was geschieht, wenn du dich auf die Suche nach diesem BEWUSSTSEIN machst? Der Suchende würde sich in der Suche auflösen, denn es gibt nur dieses ICH BIN.

Frage:

Diesbezüglich habe ich eine Frage.

Maharaj:

Konzentriere dich nicht auf deine Frage. Konzentriere dich auf das, was ich sage. Sage gar nichts, höre einfach zu.

Frage:

Dir zuzuhören, weiß ich sehr wohl zu schätzen, deshalb spreche ich auch.

Maharaj:

Lass die Fragen beiseite, sei stark.

Frage:

Du bist recht barsch... Das verletzt mich.

Maharaj:

Lass das gehen. Schau erst gar nicht in diese Richtung, konzentriere dich lediglich auf das, was ich sage.

Frage:

Es gibt einen Bruch zwischen dem, was vor der Frage war, und dem, was danach kam.

Maharaj:

Schaue nur auf das, was war, bevor die Frage aufkam. Sprich nicht über das, was nach der Frage kam.

Frage:

Doch ich weiß nicht, wer ich bin – das ist meine Realität.

Maharaj:

Solange du hierher kommst, ist deine Suche noch nicht zu Ende. Du bist hier, weil die Suche noch nicht beendet ist. Versuche herauszufinden, warum. Was ist DAS, wonach du suchst? Da ist nichts außer dem Prozess des Suchens.

Du magst alles Mögliche sein, sogar *Brahma* oder *Vishnu*, aber es liegt nicht in deiner Macht, irgendetwas zu tun. Dein Leben ist deine Existenz. Sie besteht aus den fünf Elementen und ist ausschließlich von diesen fünf Elementen abhängig.

Das BEWUSSTSEIN ist ein Waisenkind ohne Eltern oder Ursprung. Es braucht nichts und niemanden. Was du über die Welt des Objektiven weißt, ist alles Teil der Dualität. Deine objektive Welt besteht aus Beziehungen. Du bist immer von jemandem abhängig – Freunden, Ehemann, Ehefrau usw. In der Welt des Objektiven gibt es nur Abhängigkeit, doch in deinem wahren Zustand gibt es immer nur Unabhängigkeit. Existenz ohne Identität, welche deine wahre Natur ist, ist unabhängig. In diesem Moment ist es halb zwölf und es kann nicht zwölf Uhr sein. In einer halben Stunde wird es zwölf Uhr sein. Wir haben darüber keine Kontrolle, die Zeit muss vergehen. Das bedeutet, dass du immerzu von etwas abhängig bist. Du kannst nicht unabhängig von Zeit, Raum oder den Elementen leben. Wir sind alle hilflos, lediglich das

BEWUSSTSEIN ist unabhängig.

Der Zustand von Freude oder Ekstase ist *Poornabrahman* oder *Nirvana*. Jemand, der unabhängig ist von jeglicher Art von Unterhaltung, ist *niranyan*. Das Ewig-Vorhandene ist *nitya*. Dieser Zustand verändert sich überhaupt nicht. Solange du dir deines Körpers und seiner Bedürfnisse bewusst bist, kannst du nicht völlig unabhängig sein. Das BEWUSSTSEIN braucht weder Licht noch Dunkelheit. Es braucht keine Ruhepause. Es ist die WAHRHEIT und es verändert sich nicht.

Als ich noch jung war, konnte ich ein Stück Metall verbiegen und es wieder zurückbiegen. Nun bin ich alt und brauche Hilfe beim Gehen. Wohin ist die Kraft verschwunden? Ich habe sie nicht mehr.

All diese Dinge in der objektiven Welt sind untrennbar verbunden mit ihren Eigenschaften. Eine Eigenschaft ist ihrer Natur entsprechend von etwas abhängig. Das Wissen ICH BIN ist ebenfalls eine Eigenschaft. Somit muss das ICH BIN-SEIN auch in irgendeiner Weise von etwas abhängig sein.

Frage:

Was ist das Konzept von *Maya* (Illusion)?

Maharaj:

Das Konzept von *Maya* kommt von diesem ICH BIN-SEIN. Die Existenz von *Maya* und der Welt um dich herum entsteht nur, wenn du dir deiner selbst bewusst bist. Das ist ein Zustand von Dunkelheit und Unwissenheit und das ist weit entfernt vom Wissen. *Maya* existiert nicht im Zustand von Wissen.

Frage:

Was ist *Atma Prem* (SELBST-Liebe)?

Maharaj:

Atma Prem kommt ebenfalls vom ICH BIN-SEIN. Wenn du dich auf *Atma Prem* beziehst, dann kann dich das ablenken und du wirst nichts anderes sehen als *Maya* und das ist ein Zustand von

Unwissenheit. Wenn du in den Zustand von Wissen eintauchst, dann wird auch das *Atma Prem* nicht mehr vorhanden sein und darin hat auch das Wort „*Maya*“ eine andere Bedeutung. Selbst das, was du Liebe nennst, ist *Maya*. Die Liebe hat viele Gesichter. All diese Häuser sind aus *Maya* entstanden. Die Liebe oder *Maya* hat ganz Bombay erschaffen. Die Liebe hat viele Formen; *Mula-Maya* hat *Vishnu* und *Shankara* erschaffen, doch was war davor? *Maya* ist der Missetäter. Die Menschheit hat sich in diesem Konzept und der Illusion der Liebe verstrickt und ist dadurch in dem Kreislauf von Leben und Tod verfangen. Das Gefühl von Liebe wird zu einem großen Fehler, wenn man sich darin verfängt. Liebe gibt es zu so vielen Dingen. In dem Moment, wenn die Illusion in Erscheinung tritt, beginnt die Verstrickung. Durch die Vorstellung von männlich und weiblich verstrickst du dich in dieser Illusion.

„*Du bist das Paramatma.*“ Das sagte mein GURU zu mir, als er in *Mahasamadhi* ging. Seine Worte hatten eine solch unglaubliche Kraft, dass sie tief in mich eindringen und sich verankerten und so wurde ich DAS. Seine Äußerungen waren von solch immenser Kraft und Stärke durchdrungen, dass sie sich unweigerlich verwirklichten.

Frage:

Hast du das heilige *Mantra*, das dir dein GURU gegeben hatte, ständig wiederholt?

Maharaj:

Ich habe gar nichts getan, habe ihm nur ständig zugehört. Die Kraft des *Mantras* hängt von der Intensität deines Vertrauens ab.

Frage:

Gibt es irgendeinen Grund für dieses Vertrauen?

Maharaj:

Ja, es gibt einen primären Grund, einen Hauptgrund, und das ist das Wissen von dem ICH BIN. Das ist der Urgrund des Vertrauens. Das „Gewahrsein meines Seins“ geschah automatisch. Es geschah ganz einfach. Das Erwachen und wachsen dieses Wissens ICH BIN